



Pascal (links) sah seinen Bruder Patrick Graf als Nonne am Umzug.

Bild Theo Kübler

Eine verdiente Atempause für die Hallauer

Am Tag nach dem zweiten Herbstumzug setzten sich die Hallauer zur gemütlichen Handwerkervesper zusammen.

HALLAU «Das hat Spass gemacht, war aber total anstrengend», sagte Nino Klingler und schob genussvoll das nächste Stück Rüeblitorte in seinen Mund.

Nino «haute» an beiden Wochenenden den «Lukas» auf einem der Umzugswagen. Sein älterer Bruder Gian amtete als Munotwächter. «Ich löste meinen Vater ab, der am Sonntag zuvor in den Wächterklamotten gesteckt hatte», ergänzte dieser vor seinem Schübling sitzend. Ab 19 Uhr sorgte die

Feuerwehrkapelle Wellendingen, ein rund 40-köpfiges, mit auffallend vielen Frauen besetztes Blasorchester, für noch bessere Stimmung.

«Ich hatte alle Fäden in der Hand», «prahlte» Erich Graf. Auf dem Oberhallauer Wagen agierte er als Marionettenspieler. Vor ihm stand eine Flasche Hallauer Rotwein von Gianini, der nur wenig links von ihm neben ARA-Betriebsleiter Werner Bringolf Platz genommen hatte. Mit ihnen amüsierten sich auch Sabine und Rochus Moritz.

In der riesigen Halle von Robert Roth, in der normalerweise Holzverarbeitungsmaschinen untergebracht sind, herrschte an diesem Abend wirklich Hochbetrieb. (tkü)